

Statt vier kleine ein grosses Fest

Ormalingen | Vier Dorfvereine feiern ihr Jubiläum gemeinsam

Der Ormalingener Musikverein, der Turnverein, der Frauenturnverein und der Jodlerclub feiern im nächsten Jahr einen runden Geburtstag: Mit dem gemeinsamen Jubiläumsfest «285 Jahr im Schwung» feiern die Dorfvereine gemeinsam während dreier Tage.

Severin Furter

Vier Vereine, ein grosses Fest: Das ist die Idee, welche hinter dem Motto «285 Jahr im Schwung» steckt. Mitte August 2014 veranstalten der Ormalingener Musikverein, der Turnverein, der Frauenturnverein und der Jodlerclub gemeinsam ein dreitägiges Fest. Dies weil alle vier Dorfvereine im nächsten Jahr ein Jubiläum feiern können. Der Musikverein und der Jodlerclub stossen auf ihr 50-jähriges, der Frauenturnverein auf sein 60-jähriges und der Turnverein auf sein 125-jähriges Bestehen an. Zusammengezählt sind die Vereine damit «285 Jahr im Schwung».

«Anstatt dass jeder etwas Kleines alleine macht, feiern alle zusammen

im grossen Stil», sagt Ramon Völlmin, Präsident des Organisationskomitees. Seit mehr als einem halben Jahr laufen die Vorbereitungen für das Fest, welches erst im kommenden Sommer stattfindet, auf Hochtouren. Von Freitag- bis Sonntagabend wird die Farnsburgstrasse, der sogenannte Zinggen, dann für den Verkehr gesperrt sein. «Das Jubiläum soll im Rahmen eines Dorffestes sein», sagt Völlmin.

Den Mittelpunkt der Feierlichkeiten wird ein grosses Festzelt bilden, in dem verschiedene Attraktionen stattfinden. An den Abenden wird jeweils eine Livemusik für Unterhaltung sorgen. Auch wird am Samstag der eigentliche Festakt im Zelt über die Bühne gehen, bei dem alle Vereine zusammen ihr Jubiläum offiziell zelebrieren.

Ausstellung wirft Blick zurück

Nicht nur im grossen Festzelt wird während dreier Tage kräftig gefeiert. Zahlreiche weitere Attraktionen warten auf die Besucher. Am Samstagnachmittag wird der Zinggen im Zeichen eines Markts stehen, am

Ramon Völlmin im Ormalingener Zinggen, wo im August 2014 das dreitägige Jubiläumsfest steigen wird.

Bild Severin Furter



Sonntagmorgen wird ein Gottesdienst abseits der Kirche abgehalten. Auch die kleinsten Festbesucher kommen auf ihre Kosten. Ponyreiten und ein Schminkstand werden die Kinderherzen höherschlagen lassen. Während der ganzen Festdauer ver-

wandelt sich der Zinggen zudem in eine Kulinarikmeile mit verschiedenen Beizlis von einer Raclette- bis hin zur Wein- und Kaffee-Stube.

Für einen Blick zurück in die Vergangenheit sorgt schliesslich eine Ausstellung. Anhand von Bildern

wird die 285-jährige Ormalingener Vereinsgeschichte eindrücklich dokumentiert.

Jubiläumsfest: «285 Jahr im Schwung», Freitag, 15. bis Sonntag, 17. August 2014, in Ormalingen.

Basteln, zaubern, Luftpistolen abfeuern

Sissach | Das Programm für den Ferienpass steht

Reisebüros rund um Sissach, aufgepasst: In den Herbstferien bleiben die Familien lieber daheim. Während der zwei Wochen gibt es nämlich wieder einen Ferienpass. Dieses Jahr feiert er sein 30-jähriges Bestehen.

Katrin Büchenbacher

Jacqueline Schnidrigs Kaffee wird kalt, während sie mit Stolz vom diesjährigen Ferienpass erzählt. Die Vereinspräsidentin hält das erste Exemplar des Programmhefts in der Hand. «Wir stecken seit einem Jahr in den Vorbereitungen. Jetzt ist es bald wieder so weit und der Ferienpass kann beginnen», sagt sie. Pünktlich zum Schulanfang nach den Sommerferien liegen die Programmhefte auf. Vereinsmitglieder dürfen sich schon zehn Tage vorher für die Projekte anmelden.

Die 71 Veranstalter bieten 124 Aktivitäten zu Themen wie Abenteuer, Wissen oder Sport an. 170 freiwillige Helfer werden voraussichtlich eingespannt, um den Kindern unvergessliche Ferienerlebnisse zu bieten. Der Pass kostet zehn Franken. «Wir



haben ein möglichst breites Angebot zusammengestellt, sodass für jedes Kind etwas dabei ist», sagt Schnidrig. Es gibt Klassiker wie der Besuch beim Bäcker, der Feuerwehr oder Blindenhundeschule. Es sind aber auch neue Projekte dabei wie der Besuch des «Zambo»-Fernsehstudios

in Zürich. Mit zwei Ausnahmen finden alle Projekte in der Region statt; die Kinder können ein Tarifverbundabonnement für knapp acht Franken pro Woche lösen.

Erlebnisse statt Fernsehkiste

Schnidrig selber habe die Ferien als Kind oft zu Hause oder in den Bergen verbracht, denn «auf dem Land gibt es immer etwas zu entdecken». Dies ist die Ideologie des Ferienpasses: Die Kinder sollen weg von Fernseher und Computer und raus in die Welt, um ihre Nase in unbekannte Gefilde zu stecken, «wozu sie im Alltag wenig Gelegenheit haben». Oder welcher Vater hat in seiner Werkstatt schon die Möglichkeit, seine Sprösslinge mit Schweißen und Lötten bekannt zu machen?

Für Kleingewerbe sei der Ferienpass eine gute Möglichkeit, beim Nachwuchs für eine Lehrstelle zu werben. Vereine gewinnen junge Mit-



Einer von vielen Kursen beim Ferienpass.

Bild zvg

glieder. «Aber in erster Linie finden die Veranstalter den Ferienpass eine gute Sache, deswegen machen sie mit», meint Schnidrig.

Der Ferienpass erlaubt den Kindern, ihre Ferien nach ihrem Gusto zu planen, auch wenn die Eltern mit ihnen nicht nach Gran Canaria fahren. Die Teilnehmer können ein bis zehn Projekte ausprobieren und trotzdem noch eine Woche beim Gotti verbringen. Kinder aus unterschiedlichen Dörfern kommen bei den Projekten zusammen und schliessen neue Freundschaften. Für die Eltern bedeutet der Ferienpass meist eine kleine Entlastung. «Wir sind aber kein billiger Kinderhorthersatz», hält Schnidrig fest. Für die Begleitung der Kinder vom Treffpunkt zu den Projekten ist der Verein Ferienpass nämlich auf die Mithilfe der Eltern angewiesen.

Zum 30-Jahr-Jubiläum erhält jedes Kind ein Überraschungsgeschenk. Und wie es sich für einen Ge-

burtstag gehört, gibt es ein grosses Schlussfest auf dem Dietsberg.

Programmhefte für den Ferienpass liegen ab dem 12. August auf den Gemeindeverwaltungen des Schulkreises Sissach, der Ludothek in Diegten, der Papeterie Pfaff und der Drogerie Berger in Sissach auf.

Ferien(s)pass im Sommer: X-Island

kb. Vom 15. Juli bis 9. August findet der vierwöchige Ferienpass der Region Gelterkinden, Sissach und Liestal statt. 80 Veranstalter bieten rund 250 Kurse an. Es sind auch Projekte für Kinder mit Behinderung dabei. In Liestal beim Hanro-Areal gibt es neu eine Zeltstadt mit Strohbürg, Kletterpark, Wasserschlendern und einem Café. Der Ferienpass kostet zwischen 35 und 50 Franken und ist für Kinder zwischen 7 und 16 Jahren gedacht.



Jacqueline Schnidrig ist vom Ferienpass überzeugt: «Wir haben ein möglichst breites Angebot zusammengestellt, sodass für jedes Kind etwas dabei ist.»

Bild Katrin Büchenbacher



Von Armbrustschiessen bis Zaubern

Während der kommenden Herbstferien findet wieder ein Ferienpass statt. Mitmachen können alle Schüler und Schülerinnen der 1. bis 9. Klasse aus dem Schulkreis Sissach.

Zur Auswahl stehen über 70 verschiedene Aktivitäten wie zum Beispiel: Workshop Solarbau, Besuch beim Tierarzt und in der Backstube, Feuerwehr, Zambo, Kochen, Geocaching, Töpfern, Hornussen, Notruf, Drachenbau, Aikido, Ponyreiten, Basteln, Schach, Metallbau, Flugplatz Schupfart, Zaubern, Origami, Kerzenziehen, Telebasel, Armbrustschiessen, Post, Zolli Basel, Lamatrekking, Tauchen, Zumba, Bank, Klettern, Minigolf, Blindenhundeschule und, und, und... Das Programmheft wird ab dem 19. August an folgenden Orten aufgelegt: Gemeindeverwaltungen im Schulkreis Sissach, Ludothek Diegten, Pape-



Tüfteln eine von vielen Aktivitäten während des Ferienpasses.

Bild Archiv vs

terie Pfaff und Drogerie Berger in Sissach. Mitgliedern des Vereins Ferienpass Sissach wurde das Programmheft bereits

Anfang August per Post zugestellt. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage. ferienpass-sissach.ch

Regeln für Holzschläge

Gemäss dem kantonalen Waldgesetz ist die Fläche des Waldeigentums massgebend für die Bewilligungspflicht für Holzschläge. Ausgehend von der Waldfläche eines Eigentümers oder einer Eigentümerin innerhalb eines Forstreviers wird zwischen betriebsplanpflichtigem (mehr als 25 ha) und nicht betriebsplanpflichtigem (weniger als 25 ha) Waldeigentum unterschieden.

Bestimmungen für nicht betriebsplanpflichtige Waldeigentümer

1. Jeder Holzschlag ist bewilligungs- oder meldepflichtig. Eine Meldung an den Revierförster ist notwendig für Holzschläge im Rahmen von Pflegearbeiten, sowie für die eigene Brennholz- und Nutzholzversorgung. Alle andern Holzschläge sind bewilligungspflichtig.
2. Zuständige Behörde für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Waldeigentum ist der Revierförster jener Gemeinde, in der das Waldeigentum liegt.

3. Die Holzschlagbewilligung kann mit Auflagen und Bedingungen versehen werden. Der Bewilligungsentscheid ist beim Amt für Wald beider Basel anfechtbar.

4. Für Saaten und Pflanzungen im und zur Neuanlegung von Wald dürfen ausschliesslich Saatgut und Pflanzen verwendet werden, deren Herkunft bekannt und dem Standort angepasst ist.

5. Holzschläge ohne Bewilligung oder Meldung, die Missachtung der Bewilligung oder der darin aufgeführten Auflagen und Bedingungen sind als Übertretungen strafbar.

6. Waldeigentümer wenden sich bei Fragen im Zusammenhang mit ihrem Waldeigentum an den Revierförster Peter Schmid (061 971 46 49). Von ihm erhalten Sie die notwendigen Auskünfte. Dort können auch die Gesuchsformulare für Holzschläge im nicht betriebsplanpflichtigen Wald bezogen werden.

www.wald-basel.ch

KURZ UND BÜNDIG

Gemeindepersonal «fliegt aus»

Am Freitag, 30. August begibt sich das Gemeindepersonal auf den jährlichen gemeinsamen Ausflug. Die Gemeindearbeiten (Verwaltung, Werkhof usw.) ruhen deshalb an diesem Tag.

Ebenfalls ist das **Bestattungsamt** an diesem Tag nicht erreichbar. Bei einem Todesfall kann Bestatter Sutter telefonisch (061 971 46 43) aufgeboden werden. Termine für Kremation und Beisetzung können ab Montag, 2. September, 8 Uhr, wieder vereinbart werden. Die Bevölkerung wird um Verständnis gebeten.

Emil-Berger-Ausstellung in der Gemeindevitrine

Die Kunstkommission stellt im Rahmen des «Kunst-Nachlasses» des Künstlers Emil Berger (1890–1979) diverse Bilder, Notizen und Skizzen im Schaukasten der Gemeinde aus. Interessierte sind eingeladen, die Ausstellung im Parterre des Gemeindehauses vom 1. September bis Ende Jahr zu besichtigen. Die Vitrine steht der Bevölkerung aus Sissach, Schulen und Vereinen für die Präsentation ihres Hobbys, von Projekten, Studien und Weiterem zur kostenlosen Benützung zur Verfügung. Gerne nimmt das Sekretariat (renate.boog@sissach.bl.ch oder 061 976 13 11) Reservationen entgegen.

Abfallsammelstelle Migros

Wegen des Gebäudeabbruchs der bisherigen Migros-Filiale und des im nächsten Jahr stattfindenden Ausbaus und der Umliegung der Güterstrasse wird die Glassammelstelle (Container) per Ende August aufgehoben. Weitere Sammelstellen befinden sich am Allmendweg gegenüber Kinderspielplatz, bei der Coop-Filiale (Eingang Autoeinstellhalle) und bei der Abfallsammelstelle Tannenbrunn. Der Neubau der Migros-Filiale berücksichtigt auf ihrem Gelände eine neue Sammelstelle.

Kultournacht 2013 mit Defizit

Die von der Kunstkommission erstmals federführend durchgeführte Veranstaltung für Kulturbegeisterte und weitere Interessierte hat mit einem Aufwandüberschuss von 1045 Franken abgeschlossen. Die nächste Kultournacht findet im Jahr 2016 statt.

Finanzausgleich belastet Budget

Die Gemeinde Sissach als Gebergemeinde muss 1,161 Millionen Franken in den kantonalen Finanzausgleich sowie rund 109 000 Franken an den Ausgleichsfonds einbezahlen. Dies hat der Regierungsrat des Kantons Baselland festgelegt. Der Gemeindebeitrag an die

Ergänzungsleistungen (EL) beläuft sich auf rund 1,015 Millionen Franken. Als Sonderlastenabgeltung für die Bereiche Sozialhilfe, Bildung und Nichtsiedlungsfläche erhält die Gemeinde einen Beitrag von rund 146 000 Franken. Die Nettobelastung der Gemeinde Sissach mit 2,168 Millionen Franken hat gegenüber dem Budget eine Mehrbelastung von rund 470 000 Franken zur Folge.

Güterstrasse-Ausbau ab März 2014

Das Tiefbauamt des Kantons Baselland gibt bekannt, dass der Ausbau Anfang März 2014 beginnt und im Sommer 2015 endet. Über den konkreten Terminplan wird die Projektleitung noch informieren.

Bald schliesst das Schwimmbad

Der Sonntag, 1. September, bietet zum letzten Mal Gelegenheit, das Schwimmbad zu besuchen. Die Garderobenkästen sind bis spätestens Sonntagmittag zu räumen und die Schlüssel abzugeben. Die Schwimmbadkommission Sissach dankt den treuen Badegästen für den Besuch und freut sich, sie im nächsten Jahr in der neuen Badi wieder willkommen zu heissen.

Reklamestellen bewilligt

Für Reklamebewilligungen auf Werbeträgern, an Fassaden, auf Gebäuden oder entlang der Strasse ist die Gemeindebehörde zuständig. Der Gemeinderat stützt sich bei der Behandlung auf die

Reklameverordnung des Kantons. Kürzlich bewilligt wurden: Wechselnder Plakatschlag auf Fassade beim Aufnahmegebäude der SBB sowie zwei Plakatträger entlang der Netzenstrasse eingangs Sissach.

Pflegenormkosten steigen

Die bundesgesetzlich geregelte Kostenbeteiligung der Gemeinde an die ungedeckten Pflegenormkosten der in Alters- und Pflegeheimen lebenden Einwohnerinnen und Einwohner mit Wohnsitz Sissach belasteten die Gemeindekasse im Jahr 2012 mit rund 413 000 Franken. Der Regierungsrat hat nun die Normkosten per 1. Januar 2014 neu auf 61.11 (bisher 53.52) Franken festgelegt. Die Mehrbelastung für alle Baselbieter Gemeinden beträgt rund 7 Millionen Franken jährlich. Der Gemeinderat veranschlagt die Kosten für Sissach im Budget 2014 mit 650 000 Franken.

Gemeindetageskarten per Smartphone

Neu können die Gemeindetageskarten mit dem Smartphone reserviert werden. Einfach mit dem Smartphone die Gemeindehomepage www.sissach.ch und dann den Reservierungslink der Gemeindetageskarten anwählen. Die Nutzenden erhalten auf ihrem Smartphone die Meldung zur Auswahl der mobilen Anwendung. Die Dienstleistung funktioniert ohne App. Die mobile Version ist nur auf dem Smartphone sichtbar.

Slogan-Wettbewerb geht in Verlängerung

In der Ausgabe Sissach aktuell vom 4. Juli haben wir Sie aufgefordert, unsere Gemeinde in ein paar Worten zu beschreiben. Einige Sprüche sind schon eingetroffen; besten Dank an die Teilnehmenden.

Das Datum für die Annahme wird nun bis Montag, 9. September, verlängert. Machen Sie mit! Es gibt keine Prämierung; unter allen Teilnehmenden werden drei attraktive Preise ausgelost. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung oder ein Tausch der Gewinne ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Wettbewerbsadresse: Gemeindeverwaltung, Postfach, 4450 Sissach oder gemeinde@sissach.bl.ch

Lesung mit Charlotte Degen

Die Sissacher Autorin Charlotte Degen ist zu Gast in der Gemeinde- und Schulbibliothek und stellt ihren ersten Roman «Stille Wehen» vor. Eine unwiderstehliche Anziehung verbindet Anina mit Matteo Jann, dem Arzt, der ihre Kinder auf die Welt holte und der ihr Frauenarzt ist. Eine Liaison ganz eigener Art, ungewöhnlich und doch so dauerhaft, dass sie über Jahrzehnte anhält. Die Lesung findet statt am Sonntag, 25. August, um 11 Uhr, in der Bibliothek. Anschliessend Apéro; freiwilliger Austritt.

www.bibliothek.sissach.ch

Kursauschreibung Nähkurse

Von der Idee zu einem selbst genähten Kleidungsstück: Im Herbst-/Winterkurs, ab 14. Oktober, unterstützen wir Sie fachkompetent bei der Umsetzung Ihrer Kleiderwünsche. Montagabend-, Donnerstagmorgen-Kurs und Donnerstagabend-Kurs. Anmeldung bitte an die Kursleiterinnen bis spätestens 23. September an Sonja Erny Hohenhorst, Rheinfelden (061 973 02 75) oder Rosmarie Gschmaiss, Sissach (061 312 84 35).

Nächste Ausgabe

Donnerstag, 19. September 2013.

Weitere Informationen unter www.sissach.ch

STELLEN

Ab August 2014 ist auf der Gemeindeverwaltung Sissach die interessante und vielseitige **Lehrstelle als**

Kauffrau/Kaufmann

Branche Öffentliche Verwaltung zu besetzen.

Während der dreijährigen Ausbildung werden Sie in den verschiedenen Abteilungen wie Buchhaltung, Einwohnerdienste, Steuerabteilung usw. eingesetzt und erwerben sich eine solide Berufsausbildung mit den notwendigen Kenntnissen. Sie absolvieren die Sekundarschule (Niveau E oder P) oder die kaufmännische Vorbereitungsschule. Sie sind eine interessierte, motivierte, junge Persönlichkeit.

Sie sind gewillt, eine erfolgreiche Lehre mit Engagement zu absolvieren, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung (Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto) bis Freitag, 13. September 2013, zugestellt an: **Gemeindeverwaltung Sissach, Bahnhofstrasse 1, Postfach, 4450 Sissach.** Auskünfte erteilt gerne der Lehrlingsverantwortliche, Herr Markus Kaufmann, 061 976 13 15 oder Verwalter Godi Heinemann, 061 976 13 10.

DEMNÄCHST

► Sonntag, 25. August, 11 Uhr, **Sonntagmatinee in der Bibliothek**, Lesung mit Charlotte Degen

► Montag, 26. August, 18 Uhr, **Obligatorische Übung**, Schiessanlage Limperg

► Sonntag, 1. September, **Heimattmuseum**

► Montag, 2. September, **Grünabfuhr Haus-zu-Haus**

► Samstag/Sonntag, 7./8. September **Europäische Tage des Denkmals** diverse Führungen in Sissach

► Mittwoch, 11. September, **Papiersammlung**

► Sonntag, 15. September, **Ökumenische Bettagsfeier**, Begegnungszone

► Montag, 16. September, **Grünabfuhr Haus-zu-Haus**

► Mittwoch, 18. September, 18.30 Uhr, **Kompostierkurs**, Gartenbauverein Sissach und Umgebung

► Samstag/Sonntag, 21./22. September, **Jubiläumfest**, 50 Jahre Regionale Musikschule Sissach

«Mit einem Lächeln nach Hause»

Tenniken | Mit dem Ferienpass auf dem Hof von Maria Corpataux

Der abgelegene Hof von Maria Corpataux liegt in Tenniken weit weg vom hektischen Arbeitsalltag. Anders jedoch am letzten Freitag. Dann war er Schauplatz des Kurses «Pferde erleben», der Teil des Sissacher Ferienpasses ist.

Sina Freiermuth*

Zaghaft, zurückhaltend und schüchtern beobachtet die achtjährige Lavinia aus Läuelfingen die Pferde im Stall. Es ist das erste Mal, dass sie auf einem Hof reiten darf. Doch bis es so weit ist, muss noch vieles erledigt werden. Nach einigen Anweisungen von Maria Corpataux, die den Ferienpass-Kurs (siehe Artikel unten) leitet, werden zuerst die Weide und der Stall gemistet. Nun ist Teamwork gefragt: Die Kinder packen die Werkzeuge und entfernen zusammen die «Rossbollen». «Eine saubere Weide ist wichtig», betont Corpataux. «Dadurch schützen wir die Pferde und verhindern, dass sie häufig entwurmt werden müssen», informiert sie die Kinder.

Nach getaner Arbeit dürfen die 13 neugierigen Pferdefreunde erstmals zu den Tieren des Nachbar-

hofs und sie dort aus dem Stall führen. Zwar ist es für einige Neuland, für die meisten jedoch nicht das erste Mal. «Alexandra, Sarah und ich haben bereits vor zwei Jahren am Kurs teilgenommen», erklärt die zwölfjährige Svenja aus Zunzgen. Es ist schon das dritte Mal, dass er durchgeführt werde. «Am meisten freuen wir uns aufs Striegeln und Reiten», sind sich die drei Mädchen einig.

Schon nach kurzer Zeit sind die Pferde aus dem Stall geführt und bereit für die ersten Annäherungsversuche mit den Kindern. Anfangs noch etwas zurückhaltend, beschlagnahmen Livio und Loris die Stute Fanny. Die beiden Achtjährigen sind die einzigen Knaben, die am Kurs teilnehmen. Auch sie haben schon Erfahrung mit Pferden.

Für Maria Corpataux ist es wichtig, dass keine Risiken eingegangen werden. «In der Schule herrschen genug Druck und Stress», erläutert Corpataux. «Beim Reiten sollen die Kinder Erfolgserlebnisse haben und mit einem Lächeln nach Hause gehen.» Der Umgang mit den Pferden sei wie eine Lebensschule. Man lerne den sozialen



Maria Corpataux macht die jungen Pferdenarren mit den Regeln und Arbeiten vertraut, die im Umgang mit den Pferden zu beachten sind. Bilder Sina Freiermuth

Umgang und dieser könne viel auf die Beziehung mit den Mitmenschen abfärben, sagt sie.

Die 13-köpfige Truppe führt die Pferde an den Stricken und bemerkt den kurz andauernden Regenschauer kaum. Kurz vor der Mittagspause meinte es Petrus nochmals gut mit den Pferdenarren und sorgt für einen trockenen Restnachmittag.

Nach erneuten Informationen rund um die Pferdeführung und nach dem Vorführen einiger Tricks

werden die sieben Pferde geputzt. Das Fell wird gebürstet, die Hufe ausgekratzt und die Mähne frisier – alles bereit für das Ausreiten. Mit 7 Pferden, 13 Kindern und 4 Begleitern marschiert Corpataux los in die Wälder Tennikens und erfüllt den Schulferienkindern ihren lang ersehnten Wunsch.

*Sina Freiermuth ist Gymnasiastin aus Zunzgen und hat mit diesem Beitrag ihr Gesellenstück ihres viertägigen Praktikums abgeliefert.



Chantal beim Einsammeln ...



... Svenja beim Zöpfeln und Striegeln ...



Alexandra beim Pflegen ...



... und Livio beim Reiten.

Drei Jahrzehnte Spass und Abenteuer

Sissach | Der Ferienpass Sissach feiert sein 30-jähriges Bestehen

Der Ferienpass Sissach bietet seit nunmehr 30 Jahren verschiedene Projekte für Kinder und Jugendliche an. Für Präsidentin Jacqueline Schnidrig liegt der Erfolg des Konzepts im breit gefächerten Angebot und der Gemeinschaft, welche die Kinder erleben.

Robin Rickenbacher

Trotz des regnerischen Herbstwetters stehen einige Verantwortliche des Ferienpasses Sissach an diesem Herbstferienmittag auf dem Platz neben der katholischen Kirche und warten auf die Rückkehr der Kinder, die gerade zu verschiedenen Ausflügen aufgebrochen sind.

Seit rund 30 Jahren bietet der Ferienpass Kindern und Jugendlichen aus der Region während der Herbstferien eine Vielzahl von Ausflügen an. Neben jährlich vertretenen Klassikern wie die Blindenhundeschule oder der Bäckereibesuch versuchen die Organisatoren, auch nach drei Jahrzehnten jeden Herbst neue Veranstaltungen anzubieten. Dieses Mal wurde etwa

Seidenschalfärben ins Programm aufgenommen.

Gross gewandelt hat sich der Ferienpass in den letzten 30 Jahren nicht, findet Schnidrig. «Das Konzept hat sich über die Jahre hinweg bewährt. Es gab keinen Grund, gross etwas zu verändern.» Die Begeisterung für den Ferienpass sei seit seiner Gründung nicht abgerissen. «Die Kinder kommen mit strahlenden Augen und verlassen uns ebenso glücklich», so die Präsidentin.

Positive Zwischenbilanz

Auch im Zeitalter von Gameboy und Playstation haben sich die Besucherzahlen gut gehalten. «Der Ferienpass ist auch nach so langer Zeit bei den Kindern sehr gefragt, viele der Ausflüge sind ausgebucht.» Den Grund dafür sieht Schnidrig einerseits im vielseitigen Angebot und andererseits in der Gemeinschaft, welche die Kinder erleben können. «Bei uns können die Kinder in verschiedenen Bereichen stöbern, die sie sonst nie zu Gesicht bekommen würden. Ausserdem lernen sie viele Gleichaltrige kennen und können neue Freundschaften schliessen.»



Jacqueline Schnidrig (Mitte) wartet mit Stefan Luder und Brigitte Rickenbacher auf weitere neugierige Kinder. Bild Robin Rickenbacher

Auch diesen Herbst läuft der Ferienpass auf Hochtouren. Die erste Ferienwoche ist vorbei und Schnidrig zieht am Freitag eine Zwischenbilanz. «Es haben sich bisher 236 Kinder angemeldet, ein guter Wert. Zudem haben wir Glück mit dem Wetter gehabt und das Programm bisher unfallfrei überstanden.»

Anlässlich des runden Geburtstags verteilt der Ferienpass farbige Rucksäcke an die Kinder. Und am

11. Oktober findet auf dem Dietisberg der krönende Abschluss des Jubiläumsjahres statt. Nach einem gemeinsamen Mittagessen wartet eine Bauernolympiade auf die grossen und kleinen Besucher. Doch noch ist es nicht so weit. Die zweite Herbstferienwoche rollt erst an und Schnidrig und ihre Vorstandskollegen erwarten wieder viele Besucher. Auch nach dreissig Jahren zählt der Ferienpass Sissach noch längst nicht zum alten Eisen.

VOLKSOHR

Einiges an Emotionen hat der Artikel «Einmal um die halbe Welt», in der «Volksstimme» vom 4. Oktober ausgelöst. Dort wird beschrieben, wie hiesige Buchen in China zu Glacestängeln verarbeitet werden. Eine weitere, originelle Idee, wie einheimisches Holz in Übersee sinnvoll verarbeitet werden könnte, liess Leser W. aus Q. dem «Volksohr» zukommen. Er schlägt vor, aus dem maroden Sissacher Kunsti-Dach Zahnstocher in Chile fertigen zu lassen. Eine bestechende Idee, wie wir finden. Kann doch so ein frustrierter Sissacher Gemeinderatskandidat oder die göttliche Trainerlegende in den «Wunden» anderer stochern.

Autolenkerin übersieht Motorrad

Gelterkinden | Bei einer Kollision mit einem Auto ist am Donnerstag in Gelterkinden ein Motorradfahrer verletzt worden. Der 40-Jährige wurde ins Spital gebracht. Der Unfall hatte sich gegen 17.50 Uhr zugetragen. Wie die Polizei mitteilt, wollte eine 38-jährige Autolenkerin von der Tecknauerstrasse nach links in den Gansacherweg abbiegen. Dabei übersah sie das korrekt entgegenkommende Motorrad. Der Motorradfahrer wurde bei der Kollision übers Auto geschleudert und stürzte. sda.

Auto fährt auf stehendes Motorrad auf

Böckten | Bei einem Auffahrunfall auf der Hauptstrasse in Böckten ist am Freitagmorgen um 6.45 Uhr ein Motorradfahrer verletzt worden. Die Sanität brachte den 18-Jährigen ins Spital. Der Motorradfahrer hatte vor einem Fussgängerstreifen angehalten, damit eine Fussgängerin die Strasse überqueren konnte. Ein 49-jähriger Autolenker bemerkte dies zu spät und fuhr mit seinem Wagen auf das Motorrad auf. sda.

Strasse nach Rünenberg heute gesperrt

Gelterkinden | Wegen Belagsarbeiten ist die Kantonsstrasse von Gelterkinden nach Rünenberg heute für den ganzen Verkehr gesperrt. Das teilt die Bau- und Umweltschutzdirektion mit. Das Postauto der Linie 104 ist eingeschränkt in Betrieb. Die BUD bittet, die Informationen an den Postautohalttestellen zu beachten. vs.

H2 eine Woche lang nachts gesperrt

Liestal | Das Ende der Bauarbeiten an der Umfahrungsstrasse H2 naht. Seit der zurückliegenden Nacht wird die Strasse noch bis zum kommenden Freitag ab dem Anschluss Liestal Nord bis zur Ausfahrt Altmarkt/Lausen jeweils von 20 bis 5 Uhr gesperrt bleiben. Die neuen Signale für den Tunnel Schönthal müssen in dieser Zeit montiert werden. Das teilt die Bau- und Umweltschutzdirektion mit. vs.

Polizei nimmt Einbrecher fest

Frenkendorf | Die Polizei hat am Donnerstagabend in Frenkendorf einen mutmasslichen Einbrecher festgenommen. Dieser war zuvor in ein Doppeleinfamilienhaus eingebrochen, dessen Bewohner ferienabwesend waren. Die Polizeipatrouille war auf den Mann gestossen, nachdem eine Anwohnerin verdächtige Beobachtungen gemeldet hatte. Beim Festgenommenen handelt es sich um einen 34-jährigen im Elsass wohnhaften Kosovaren. sda.

Nachrichten

Lausen Referendum gegen Tempo 30



Das Komitee gegen die Einführung von Tempo 30 in ganz Lausen um Theo Flückiger (links) und Reto Tschudin (Mitte) hat die Referendumsbögen dem Gemeindeverwalter Thomas von Arx (rechts) übergeben. Über 400 Unterschriften sind gegen den Beschluss des Gemeinderats von 11. September zusammengekommen. Die Durchsetzung von Tempo 30 im gesamten Dorf würde laut Nein-Komitee rund 200 000 Franken kosten. (BZ)

Büren Fachleute für Finanzen gesucht

Die Rechnungsprüfungskommission (RPK) der Schwarzbuben-Gemeinde Büren ist immer noch nicht ordnungsgemäss besetzt, weil bisher keine gültige Wahl zustande gekommen ist. Dies, obwohl sich zwei Personen bereit erklärt hätten, in dieser Kommission mitzuarbeiten, wie im offiziellen Mitteilungsblatt «Büren Aktuell» zu lesen ist. Laut Gemeindepräsidentin Esther Altermatt liegt es vor allem daran, dass das Gemeindegesezt für Mitglieder der RPK eine besondere Befähigung vorschreibt. (BZ)

Langenbruck Feuerwehr überzeugte Inspektorat

Die Feuerwehr Langenbruck hat bei einer Alarmübung des Feuerwehrenspektorats die Gesamtnote «Gut» erhalten. Dazu gratuliert ihr der Gemeinderat laut eigener Mitteilung. Das Feuerwehrenspektorat überprüft alle vier Jahre die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren. (BZ)

Dachstockbrand schreckt Sissach auf

Hoher Sachschaden Polizei Baselland geht nicht von Brandstiftung aus

VON BOJAN STULA

Feuerwehr sei Dank: Bei einem spektakulären Dachstockbrand am Dienstagabend in Sissach ist es beim Sachschaden in der Höhe von mehreren 10 000 Franken geblieben. Die mit 55 Personen und 6 Fahrzeugen angerückte Stützpunktfeuerwehr konnte innerhalb von sechs Stunden nicht nur die meterhohen Feuersäulen im linken Dachstock des Doppel-Einfamilienhauses an der Zunzgerstrasse vollständig löschen, sondern verhinderte auch das Übergreifen der Flammen auf die rechte Gebäudehälfte. Entsprechend war der Sissacher Feuerwehrkommandant Adrian Schaub des Lobes voll für seine Mannschaft: «Das war wirklich ein sehr guter Einsatz. Meine Leute haben toll gearbeitet.» Nach Beendigung der Löscharbeiten und Nachlöscharbeiten gegen Mitternacht stellte die Sissacher Feuerwehr noch bis Mittwochmorgen um 7 Uhr die nötige Brandwache.

Staus wegen Verkehrsumleitung

Wieso das Feuer am Dienstagabend gegen 17.30 Uhr ausbrach, wurde im Verlauf des Mittwochs von Spezialisten des Kriminaltechnischen Dienstes abgeklärt. Die Polizei ging gestern Vormittag von einer technischen Ursache aus: «Hinweise auf Brandstiftung gibt es zur Stunde in keinster Weise.» Als der Brand ausbrach, befand sich niemand in der Liegenschaft. Ebenso wenig mussten irgendwelche Verletzten beklagt werden. Laut Polizei kam es während der Löscharbeiten im Bereich des Brandortes an der Zunzgerstrasse «zu erheblichen Verkehrsbehinderungen». Die Zunzgerstrasse musste im betroffenen Abschnitt für mehrere Stunden gesperrt werden: «Der Verkehr wurde lokal umgeleitet, es kam zu einigen Behinderungen und Wartezeiten», so die Polizei. Rückblickend fiel Feuerwehrkommandant Schaub vor allem eines auf: «Als wir ankamen, stand bereits eine Menschenmenge dort, die mit ihren Handys filmte.»



Meterhohe Feuerwand: Die genaue Brandursache blieb gestern noch unklar.

FOTOS: POLIZEI BL



Sissacher Feuerwehr ging zum Löschen in die Luft.



Nachlöscharbeiten dauerten bis Mitternacht.

Unbeschwerter Feuerwehreinsatz für Ferienpasskinder

Sissach Im Rahmen des Ferienpasses erhielten gestern 21 Kinder aus dem Schulkreis Sissach einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehrmänner.

VON SILVANA SCHREIER

Die zweite Herbstferienwoche ist fast vorbei. Viele daheimgebliebene Kinder aus dem Schulkreis Sissach nutzen während dieser Zeit das Angebot des Ferienpasses. Die zahlreichen Aktivitäten versprechen abenteuerliche und lehrreiche Stunden. Unter anderem können die Kinder die Blindenhundeschule besuchen, hinter die Kulissen der Post blicken oder eine Lama-Trekkingtour unternehmen.

«Der Anlass mit der Feuerwehr zusammen gehört zu den Klassikern unserer Ferienpassangebote», sagt Jacqueline Schnidrig-Marti, Präsidentin des Vereins Ferienpass Sissach. Nach dem erfolgreichen Ernstesinsatz am Dienstagabend (siehe Artikel oben) standen die Feuerwehrmänner bereits wieder den Kindern für ihre neugierigen Fragen zur Verfügung.

Potenzieller Feuerwehrynachwuchs

Mit vier Einsatzfahrzeugen und Sirenengeheul werden die 21 wartenden Kinder bei der katholischen Kirche abgeholt. Während der Fahrt löchern sie den Feuerwehrmann Beat Lurz mit Fragen zu jeglichen Geräten und Knöpfen, die sie entdecken. Beim Feuerwehrstützpunkt angekommen, werden die Kinder in Gruppen aufgeteilt. Verschiedene Posten



«Ein Riesenspass»: Die Kinder sind von der Wucht des Wasserstrahls begeistert.

SIL

JUBILÄUM: SEIT 30 JAHREN FERIENPASS IN SISSACH

Der Verein Ferienpass Sissach feiert **sein 30-Jahr-Jubiläum**. Alles begann mit einem Fahrdienst: Einige Mütter haben abwechselungsweise ihre Kinder in den Schwimmkurs gefahren. Aus der Idee, gemeinsam für die Kinder verschiedene Aktivitä-

ten zu organisieren, entstand 1987 der Verein. Alle zwei Jahre findet nun der Ferienpass in Sissach statt. Das umfangreiche Programm wird von den sieben Vorstandsmitgliedern **ehrenamtlich erarbeitet**. «Wir haben das Angebot laufend

ausgebaut, und es kommen immer wieder neue Aktivitäten dazu, was auch einen grossen Aufwand für uns bedeutet», sagt **Jacqueline Schnidrig-Marti, Präsidentin des Vereins Ferienpass Sissach**. Der Verein finanziert sich durch einen Unkos-

tenbeitrag von 10 Franken pro Kind und durch Sponsoren- und Gemeindebeiträge. Die erste Herbstferienwoche sei laut Schnidrig-Marti ohne Zwischenfälle verlaufen. Auch seien praktisch alle Aktivitäten **komplett ausgebucht** gewesen. (SIL)

stehen bereit. Schnell ist klar, alle wollen zu den Wasserschläuchen. Dort werden die Kinder mit Jacke und Helm ausgerüstet und dürfen selbst das Löschen ausprobieren. «Der Schlauch ist schon schwer, aber es hat Spass gemacht», sagt die 10-jährige Milena.

Alles ausprobieren

Nach dem Löschen geht es mit dem Skylift, einer Hebebühne auf einem Feuerwehrfahrzeug, hinauf. Aus 30 Metern Höhe können die Kinder die Aussicht über Sissach geniessen. Beat Lurz führt unterdessen seine energiegeladene Gruppe durch das Feuerwehrmagazin. Von den Feuerwehruniformen geht es in die Einsatzzentrale und dann zu den übrigen Fahrzeugen. Dort will wiederum jeder Knopf gedrückt werden, und so heulen abwechslungsweise Sirenen auf oder es kommt eine Durchsage von einem der Ausprobierer. Auch die Gasmasken interessieren, alle möchten genau wissen, wie das nun funktioniert und warum man sie tragen muss.

Von den 21 anwesenden Kindern können sich etwa deren 5 vorstellen, später einmal in der Feuerwehr mitzuwirken. Für Christoph Zumbrunn sind solche Anlässe sehr wichtig: «Wir können den Kindern so spielerisch unsere Arbeit zeigen und sie dafür begeistern.»

@ ausserdem zum Thema

Weitere Bilder finden Sie online.